



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner
SeelenParadeis**

Cambi, Bartolomeo

München, 1623

62. Was die Seel bey der achten Porten deß H. Creutzes gesehen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45572

Mit dem H. Engel.

39

Seel. Du mein ellender Jesu / gib mir die Gnad / daß ich dich auff solche weiß / als ich dich schon gesehen / in mein Hertz eingetruct / jederzeit bey mir treten möge.

Das 62. Capitel.

Was die Seel bey der achten Porten des H. Kreuzes gesehen.

Engel. Ich weiß zwar / daß du allda vil andere schöne sachen gesehen / nun aber fahre fort zu der Porten des H. Kreuzes / daran das grosse Schawspil des H. Leydens vnd Sterbens vnsers Heylands Jesu Christi gehalten worden.

Seel. So bald ich bin an die Pforten kommen / vnd mir der Engel auffgeschan / bin ich nider gefallen / mein Gebett verriecht / darauff als bald ein lange mit gar weisse Hand mit dem allerheiligsten Kreuzzeichen bezeichnet vber

P 6

meis

meinem Haupt vor meinen Augen erschienen / vnd mit einem so vollkommenen Gesicht als ich jemaln gesehe. Ich glaub ich hab es so gar mit leiblichen Augen gesehen / seytemaln es mir so klar vnd scheinbarlich fürkommen / daß ich ein wenig darab erschrocken vnd in mir selber gehling disen Verß auß dem 143. Psalm gehört: **Sende dein Hand von der Höhe vnd erlöse mich / vnd errette mich von grossen Wassern / von der Hand der frembden Kinder.** Durch dise Wort bin ich bewegt worden / dises Gesicht fleissiger zubetrachten / ob ich doch erfahren konde / wahrzu mir dise Hand vnd hoch gelehrte Wort fürkommen / vñ hielte es alles für ein gutes zeichen. Die nutzbarkeit dises Gesichtes ist am heiligen Freytag nach dem man das Aue Maria geleut / dise gewesen / daß ich auß diser so klaren vnd scheinbaren Erscheinung den Schrecken des Todts vnd letzten Gerichts betrachte /

wann

wann im Sterbstündlein der Richter
 vnd die Teuffel sichtbarlich erscheinen/
 dise / daß sie anklagen / jener / daß er das
 vrtheil felle / vñ wie ein grossen Schrä-
 cken das Angesicht des Richters machen
 werden / solches betrachtet ich vnd ges-
 dacht der Wort des heiligen Jobs 14. c.
Wer gibt mir das / daß du mich in
der Gruub verdeckest vñnd verber-
gest bis dein Zorn sich lege? Zum bes-
 schlus hat dise Erscheinung vermittels
 diser Betrachtungen ein grosse forcht in
 mir verlassē / gleich wol ich anders theils
 grossen trost empfangen. O du vnraine
 Welt! O nährische Welt! Wolte Gott
 daß ich das erschrockliche anschawen der
 vmbstehenden Teuffel wie sie alle Mens-
 che vmb das Todtbeth herum stehn/
 dir konde recht fürbilden vnd eintruelen!
 O ihr verlorne Seelen! O ihr Sünder
 vñ Sünderin verschiebet nit ewr Rech-
 nung zu dem letzten Richterstuel: An-
 derst wird es vbel gehn / zumaln auch
 alsdann des erschrocklichen zornigen

Richters anschawen mit der erschrecklichen häßlichen Teuffeln gestalten das Hertz wird nemmen/ vnd mit eins für tausent/ wie der Job sagt/ werdet antworten können. Kehret wider zu Gott ihr Sünder vnd Sünderin / sagt ab der Sünd/ kehret euch zu Jesu Christo ewrem Vater/ der euch so gütiglich rufft / O ihr abtrüßige Kinder kehret wider / kehret wider zu mir von ganzẽ ewrem Hertz.

Das 63. Capitel.

Was die Seel an der sechsten
Porten der heiligsten Junck-
fraw Maria ge-
sehen.

Engel. Dis ist fürwahr ein wunderbarlichs Gesicht gewesen / aber sag mir wie lang hast du dich diese Hand sehen lassen?

Seel. So lang bis die ganze Hand von dem eussersten theil der finger anfangend sich allgemach verloren.

Engel.